

Jetzt aber reiss't Begierd' ihn fort;
Er hoht auf Ruf und Stimme nicht mehr,
Er eilet zu haschen, — da stockt sein Lauf,
Und steht er unbewegt wie Stein.

Dem nahen Feinde zu entgeh'n
Erhebt der scheue Vogel sich;
Doch rettet ihn nicht schneller Flug.
Es blitzt, es knallt, ihn erreicht das Blei,
Und wirft ihn todt aus der Luft herab.

Tenor. Hier treibt ein dichter Kreis
Die Hasen aus dem Lager auf.
Von allen Seiten her gedrängt

Beschützt sie keine Flucht.
Schon fallen sie, und liegen bald
In Reihen freudig hingeählt.

C h o r.

Landvolk und Jäger.

Männer. Hört das laute Getön
Das dort im Walde klinget!

Weiber. Welch' ein lautes Getön
Durchklingt den ganzen Wald!

Alle. Es ist der gällenden Hörner Schall,
Der gierigen Hunde Gebelle.

Männer. Schon flieht der aufgesprengte Hirsch:
Ihm rennen die Doggen und Reiter nach.

Weiber. Er flieht, er flieht. O wie er sich streckt!

Alle. Ihm rennen die Doggen und Reiter nach.

O wie er springt! O wie er sich streckt?

Weiber. Da bricht er aus den Gesträuchen hervor,
Und läuft über Feld in das Dickigt hinein.

Männer. Jetzt hat er die Hunde getäuscht;
Zerstreuet schwärmen sie umher.

Alle. Die Hunde sind zerstreut;
Sie schwärmen hin und her.

Jäger. Tajo, tajo, tajo!

Männer. Der Jäger Ruf, der Hörner Klang
Versammelt auf's neue sie.

Jäger. Ho! ho! Tajo, tajo!

Männer und Weiber

Mit doppeltem Eifer stürzt nun
Der Haufe vereint auf die Fährte
los.

Männer. Sein nahes Ende kündigt an
Des tönenden Erzes Jubellied,
Der freudigen Jäger Siegeslaut.

Jäger. Tajo, tajo, tajo!

Jäger. Halali, halali, halali!

Weiber. Von seinen Feinden eingeholt,
An Muth und Kräften ganz erschöpft

Weiber. Den Tod des Hirsches kündigt an
Des tönenden Erzes Jubellied,
Der freudigen Jäger Siegeslaut.

Erlieget nun das schnelle Thier.

Jäger. Halali, halali, halali!